

Nekrolog.

Wir entnehmen der Wiener Zeitschrift „der Fortschritt“ vom 4. Juni l. J. Nr. 153. nachstehenden Nekrolog unsers hochverdienten Ehrenmitgliedes, des Herrn Directors am k. k. Hofnaturalien-cabinete in Wien:

Vinzenz Kollar.

Einen der liebenswürdigsten und thätigsten Gelehrten des Gesamtvaterlandes trugen sie vergangene Woche zu Grabe: den anspruchslosen Mann, dessen Name an der Spitze dieser Zeilen zu lesen ist.

Regierungsrath Kollar repräsentirte durch eine Reihe von Jahren mit vielem Geschick in der gelehrten Welt den zoologischen Theil des Wiener Museums der Naturgeschichte, dessen Vorstand und erster Custos er war. Zugleich war er als wirkliches Mitglied der Wiener Academie der Wissenschaften (seit 1. Februar 1848) einer der thätigsten Mitarbeiter der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe.

Vinzenz Kollar war am 15. Jänner 1797 zu Kranowitz, einem Marktflecken in Preussisch-Schlesien, geboren. Er genoss den ersten Unterricht in seinem Geburtsorte und bezog 1807 das Gymnasium zu Leobschütz, wo er seine weitere Ausbildung erhielt, und vorzüglich das Studium der griechischen Literatur und der Naturwissenschaften betrieb; zu welch' Letzterem er durch seinen Lehrer Schramm die erste Anregung erhielt. 1815 verliess er sein Vaterland, um auf der Wiener Hochschule die medizinischen Studien, denen er sich weihen wollte, zu vollenden. Sein Hang zur Entomologie führte ihn 1817 an das Hofnaturalienkabinet, wo er bei der Abtheilung der Insekten bis 1818, in welchem Jahre er mit einem Stipendium theilhaft wurde, unentgeltlich Dienste leistete. 1824 wurde Kollar zum Aufseher an dieser Anstalt ernannt und versah seit 1819 daselbst die Dienste eines Custos, bis er endlich 1835 auch Rang und Titel eines solchen erhielt. Nach dem Tode des Hofraths von Schreiber wurden bekanntlich die reichen Schätze des Wiener Museums der Naturgeschichte in drei Sectionen getheilt und Kollar wurde Vorstand und erster Custos der zoologischen Sammlung. Im Jahre 1848 zum wirklichen Mitgliede der Akademie ernannt, erhielt er 1854, als Kaiser Franz Josef bei Gelegenheit seiner Vermählung mehrere Wiener Gelehrte mit Orden bedachte, das Ritterkreuz des Franz Josefs-Ordens und erlangte erst vor ein paar Jahren den Titel eines k. k. Regierungsrathes.

Diess der einfache äussere Rahmen eines Lebens, welches in unermüdlicher Thätigkeit dem Dienste der Wissenschaft geweiht war

Seine Spezialität, wie schon angedeutet, war die Insectenkunde, und es lässt sich kühn behaupten, dass er einer derjenigen war, die diese Wissenschaft im Sinne der Förderungen des Jahrhunderts geschaffen. Er war ein ruhiger, höchst genauer Beobachter und, ungleich so vielen andern Gelehrten, erstrebte er solche Resultate der Forschung, die dem praktischen Leben zu Gute kommen sollten.

Für die Classifizirung und Aufstellung der prachtvollen kaiserlichen Sammlung von Insecten kann Kollar's Verdienst nicht leicht überschätzt werden. In seine Wirkungszeit fallen die kostbaren Acquisitionen, welche die wissenschaftlichen Reisen eines Pohl, Natterer, Spix und Martius nach Brasilien den kaiserlichen Naturalienschatzen zuwendeten. Noch am Ende seines Lebens beschäftigten ihn die Erwerbungen der Novara-Weltfahrt.

Eine Eigenthümlichkeit der litterarischen Thätigkeit des Verewigten war es, dass er seine zahllosen Arbeiten in kleinen Parzellen auszuspähen pflegte. Sein immenses spezielles Wissen findet sich in den Journalen mannigfachster Tendenz ausgestreut. Die Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte, die Zeitschrift der Wiener Landwirthsgesellschaft, die Schick'sche Wiener Zeitschrift für Mode (!), die Sitzungsberichte der Academie der Wissenschaft, die Beiträge zur Landeskunde Oesterreich's unter der Enns u. s. w. sind die Orte, an welche der Herausgeber einer Gesamtausgabe der Kollar'schen Werke sich wenden muss, und eine solche dürfte schon vom landwirthschaftlichen Standpunkte aus sich lohnen.

Eine andere Eigenthümlichkeit, welche eine weitere Folge des vorzugsweise auf das Praktische gewendeten Sinnes dieses Gelehrten war, ist die Geschicklichkeit und Nettigkeit, mit welcher Kollar kleine naturhistorische Sammlungen zusammenzustellen wusste. Mehrere Mitglieder des durchlauchtigsten Kaiserhauses besitzen derlei Zusammenstellungen von Kollar's Hand, worin man beispielsweise die ganze Entwicklung des Seidenwurmcs vom Ei bis zum Schmetterling dargestellt findet.

Diese Sauberkeit, welche dem Naturforscher bei seinen Arbeiten einen grossen Vorschub leistete, war eine charakteristische Eigenschaft Kollar's. Wir möchten sagen, dass sie sich auch auf seine literarischen Arbeiten erstreckte, die auf uns wenigstens immer den Eindruck einer netten Ausführung gemacht haben.

Kollar (wie wir beiläufig erwähnen, Schwiegervater des Custos Frauenfeld, der unter den Gelehrten der Novara war) hatte das bescheidene anspruchslose Aeusserc eines ächten Gelehrten und jene Gutmüthigkeit, die der Verkehr mit der Natur zur Folge hat. In seiner amtlichen Stellung zeichnete er sich durch seltene Gefälligkeit aus, und war immer bereit aus seinem reichen Wissen genügende Auskunft zu ertheilen, wo er Liebe zur Wissenschaft in dem Fragenden bemerkte.

Friede seiner Asche!